



Schlossakademie „Otto-Maria-Hermann“
Europäisches Theaterstudio e.V. Berlin / Brandenburg
Kontakt: Agentur VIOLKA, Wiciefstr. 2, 10551 Berlin,
Tel.: 030 895 69 721, Mail: agentur@violka.de



Wolfgang Hosfeld
und
Brigitte-Hube Hosfeld

lesen aus Briefen der beiden sich innig liebenden Geschwister. Begleitet werden sie von **Brigitte Bretkreuz** auf der Gitarre.

"..so lange wir zu zweit sind"

Friedrich der Große und Wilhelmine Markgräfin von Bayreuth in Briefen.



Markgräfin Wilhelmine war die Liebblingsschwester Friedrichs des Großen.

Über 30 Jahre korrespondierten die beiden und tauschten sich über ihre Sorgen und Nöte, aber auch über ihre Interessen aus. Wilhelmine war musisch begabt und wie ihr Bruder an den schönen Künsten interessiert. Schon als sechsjährige entzückte sie die Hofgesellschaft mit ihrem Cembalospiele. Ebenso wie ihr Bruder Friedrich pflegte auch sie später eine enge Beziehung mit Voltaire. Als ihr Bruder mit diesem brach, schaffte sie es kurz vor ihrem Tod, wieder einen Briefkontakt zwischen dem in Ungnade gefallenem und dem König herzustellen.

Friedrich II. war untröstlich. "Ich hätte mich gern dem Tod geweiht", schrieb er Voltaire, "um ihr, die das Licht nicht mehr schaut, das Leben zu retten und ihre Tage zu verlängern". Wilhelmine war wohl die einzige Frau im Leben von Friedrich II., der er vertraute und die er aufrichtig verehrte.